

Interessantes geschichtliches Programm

TIROLER GESCHICHTSVEREIN: Bei Vollversammlung auf Tätigkeitsjahr zurückgeblickt – Coronabedingt weniger Aktivitäten

INNSBRUCK/BOZEN (hw). Beliebte bei Alt und Jung sind die vielen Veranstaltungen, die der Tiroler Geschichtsverein (TGV) in den Sektionen Innsbruck und Bozen seit Jahren anbietet. Exkursionen etwa sind im Nu ausgebucht, das Interesse ist groß. Dies kam auch bei der im Innsbrucker Maximilianischen Zeughaus abgehaltenen Vollversammlung des TGV zum Ausdruck.

Der Obmann, Univ.-Prof. Kurt Scharr, berichtete über das wegen Corona etwas dezimierte Vereinsjahr: „Ein dünnes Sommerse-

mester, kein Grillfest und der Entfall geplanter Vorträge, die im Wintersemester nachgeholt werden.“ Ein besonderes Highlight: Im Jänner soll es wieder Vorträge von Studierenden geben, die von ihren Forschungsergebnissen berichten werden.

Eine weitere Neuigkeit: Derzeit befasst man sich in Zusammenarbeit mit der Sektion Bozen des TGV mit einer Neuaufstellung der Webseite. Obmann Scharr kündigte an, dass es im kommenden Jahr Exkursionen nach Oberkärnten und in den Pinzgau geben



Blickten auf das TGV-Vereinsjahr: Obmann Kurt Scharr und seine Stellvertreterin Gunda Barth-Scalmani.

hw

wird. Bei der heurigen Exkursion in Innsbruck „Stadt und öffentlicher Raum - historische Sedimente“ befasste sich der Geschichtsverein mit den „Fatti di Innsbruck“ aus dem Jahre 1904.

Josefine Justic sprach in ihrem Vortrag über Helene Kuen (1876-1952), eine Varietékünstlerin und Weltenbummlerin mit Innsbrucker Wurzeln. Das zweite Vortragsthema lautete „Wie und wo vergnügte sich die Bevölkerung im Innsbruck des Fin de Siècle und der Jahrhundertwende?“

© Alle Rechte vorbehalten